

Erste Folie - Eröffnung

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen heute die Ergebnisse der Europäischen Investitionsbank für 2010 präsentieren zu können. Aus den Zahlen geht hervor, dass unsere Aktivitäten allmählich wieder auf das Niveau vor der Krise zurückkehren. Damit passt sich die Bank an das verbesserte wirtschaftliche Umfeld an. Wie Sie wissen, haben wir in den vergangenen drei Jahren Finanzierungen in Rekordhöhe vergeben, um unseren Beitrag zum Europäischen Konjunkturprogramm zu leisten. Ich werde gleich darauf zurückkommen, auf welchem Stand wir heute bei diesen außergewöhnlichen Anstrengungen sind.

Aber zunächst möchte ich mit den Ergebnissen unserer Finanzierungstätigkeit im abgelaufenen Jahr beginnen.

Folie: Unterzeichnungen und Auszahlungen

Im Jahr 2010 haben wir fast 59 Mrd EUR an unsere Kunden ausgezahlt. Dies waren 5 Mrd EUR mehr als im Vorjahr. Wir haben damit einen wichtigen Impuls gegeben, da diese Gelder in die Realwirtschaft fließen. Die Darlehensunterzeichnungen im vergangenen Jahr beliefen sich auf 72 Mrd EUR, mit denen etwa 460 Projekte unterstützt wurden. Dies ist gegenüber 2009 ein leichter Rückgang, der eine allmähliche Rückkehr zu den Volumina vor der Krise erkennen lässt. Grund hierfür ist, dass sich die EU-Volkswirtschaften allmählich wieder stabilisieren und sich die Marktbedingungen für große Unternehmenskunden verbessern. Nach wie vor ist es das wichtigste Ziel der Bank, nachhaltiges Wachstum, Innovation und Arbeitsplätze so wirksam wie möglich zu unterstützen.

Folie: Mittelbeschaffung

Wie Sie wissen, beschafft sich die EIB Mittel auf den internationalen Kapitalmärkten, um ihren Refinanzierungsbedarf zu decken. Im vergangenen Jahr nahmen wir das zweitgrößte Volumen in unserer Geschichte auf - nämlich 67 Mrd EUR. Wir haben unsere Mittelbeschaffungsstrategie erfolgreich umgesetzt und konnten auf Kapitalmärkte zugreifen, die unserem Bedarf hinsichtlich Volumen, Laufzeiten und Kosten entsprechen.

Folie: Finanzierungen im Jahr 2010

Der Großteil unserer Darlehen, und zwar 63 Mrd EUR, wurde in der EU vergeben. Dies entspricht gegenüber 2009 einem Rückgang bei den Unterzeichnungen um etwa 10%, nicht jedoch - wie bereits erwähnt - bei den Auszahlungen. Außerhalb der EU belief sich unser Finanzierungsvolumen 2010 auf 9 Mrd EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, während sich die Auszahlungen in etwa auf dem gleichen Niveau hielten.

Wie Sie auf dieser Folie sehen können, haben die Erweiterungsländer und die Mittelmeer-Partnerländer den größeren Anteil an unseren Finanzierungen außerhalb der EU. Unter den Empfängerländern außerhalb der EU steht die Türkei an erster Stelle. Unsere Darlehenstätigkeit konzentriert sich dort auf drei Bereiche: die Finanzierung von Infrastruktur, die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen durch Darlehen an inländische Banken sowie die Finanzierung von Energieprojekten, vor allem im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien.

Die Mittelmeer-Partnerländer profitierten ebenfalls von einem Finanzierungsvolumen in Rekordhöhe. Davon wurde die Hälfte für Klimaschutzprojekte bereitgestellt, vor allem für Projekte im Bereich erneuerbare Energien.

Wir werden auch weiterhin zukunftsfähige Unternehmensprojekte in der Mittelmeerregion finanzieren. Die aktuelle Lage in dieser Region erfordert unsere größtmöglichen gemeinsamen Anstrengungen und ein schnelles Handeln. Wir haben bereits Baroness Ashton, die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik, von unserer Absicht informiert, unsere Aktivität vor allem in Tunesien und Ägypten auszuweiten. Wir sehen die Chance, die finanzielle Unterstützung der EIB in Kombination mit höheren Mitteln aus dem Haushalt der EU zu intensivieren und haben bereits mehrere kurzfristig realisierbare Möglichkeiten ermittelt. Wir könnten zum Beispiel die Finanzierung von Projekten beschleunigen, die bereits vorbereitet werden. Wir könnten mehr EU-Haushaltsmittel für Risikokapitaloperationen und Technische Hilfe im Rahmen der FEMIP einsetzen und damit KMU und Kleinstunternehmen in den betreffenden Ländern unterstützen. Außerdem könnten der Rat und das Europäische Parlament beschließen, die Obergrenze für die Finanzierungen der EIB im Mittelmeerraum zu erhöhen, so dass wir in diesen Ländern, die auf dem Weg zur Demokratie sind, mehr tun und schneller reagieren können. In der vergangenen Woche hat das Parlament bereits dafür gestimmt, die Obergrenze für unsere Finanzierungen im Mittelmeerraum um 1 Mrd EUR anzuheben. Wenn der Rat dem Parlament zustimmen kann, wird die EIB einen wesentlichen Anteil an den Maßnahmen haben, mit denen die EU auf die jüngsten Ereignisse in dieser Region reagiert.

Ich möchte jetzt auf die Ergebnisse unserer Darlehenstätigkeit in den EU-Ländern im Jahr 2010 eingehen.

Folie: Darlehensvergabe in EU-Ländern im Jahr 2010 (OGP-Ziele)

Diese Folie zeigt, dass ein großer Teil unserer Darlehen – nämlich 41% – auf Projekte entfällt, die das Konvergenz-Ziel, das heißt, die Unterstützung der wirtschaftsschwächeren Regionen der EU betreffen.

Auch kleine und mittlere Unternehmen erhielten starke Unterstützung von der EIB-Gruppe, das heißt sowohl von der Bank als auch vom EIF. Mittelständische Unternehmen wurden in der Krise besonders intensiv unterstützt, da für sie der Zugang zu Finanzierungen üblicherweise schwieriger ist als für große Unternehmen. Hierzu werde ich später noch einige Zahlen präsentieren.

Für Infrastrukturprojekte in den Bereichen Verkehr und Energie (TEN) stellte die Bank im Jahr 2010 in der EU etwa 10 Mrd EUR bereit. Bei Verkehrsinfrastrukturvorhaben handelt es sich um große Investitionsprojekte, die langfristig als wichtige Wachstumsmotoren wirken. Sie können das wirtschaftliche Potenzial einer Region aktivieren und ihre weitere

Entwicklung fördern. In den vergangenen beiden Jahren wurden TEN-Projekte in der EU mit insgesamt 22 Mrd EUR finanziert.

Auf Finanzierungen zur Förderung der wissensbasierten Wirtschaft entfiel ein Viertel unserer in der EU vergebenen Darlehen. Dieser Anteil unterstreicht, dass die Bank Innovation und Forschung generell als wichtigen Motor des Wirtschaftswachstums ansieht. Im Jahr 2010 beliefen sich unsere Finanzierungen für Innovation auf insgesamt 16,5 Mrd EUR.

Umwelt und Energie sind die beiden vorrangigen Bereiche, in denen die Bank Klimaschutzprojekte finanziert, für die sie 2010 in der Europäischen Union den Rekordbetrag von 19 Mrd EUR bereitgestellt hat.

Gestatten Sie mir, an dieser Stelle auf den Klimawandel einzugehen - eine der größten ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedrohungen unserer Zeit.

Folie: Klimawandel – die wichtigsten Fakten

Die EU und die EIB haben die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung an seine Folgen zu einer Top-Priorität gemacht. Führende Politiker werden über die EU- und internationalen Rechtsvorschriften zum Klimaschutz verhandeln, während unsere Finanzierungen entscheidend sein werden, um die Ziele auch tatsächlich zu erreichen.

Wie bereits erwähnt, erzielte die Bank 2010 auf diesem Gebiet einen neuen Rekord, da Finanzierungen für den Klimaschutz inzwischen 30% unserer Darlehen in der EU (bzw. 29% unserer gesamten Finanzierungen) ausmachen.

Klimaschutzprojekte betreffen die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Verkehr, Forstwirtschaft und Innovation (FEI) oder die Anpassung an den Klimawandel. Für solche Projekte gelten strenge Kriterien in Bezug auf ihren Beitrag zum Klimaschutz. Um diesen Beitrag zu ermitteln, werden die Aspekte CO₂-Emissionen, Energieeffizienz oder CO₂-Abscheidung geprüft. Als Klimaschutzprojekte gelten nur Projekte, die modernste Technologien einsetzen. Alternativ hierzu kommen auch Projekte in Frage, bei denen mindestens 50% der gesamten Projektkosten auf Maßnahmen zur Anpassung an Klimaänderungen entfallen.

Grundsätzlich achtet die Bank bei allen finanzierten Projekten darauf, dass sie eine **Verbesserung** bewirken, was zum Beispiel die Verringerung der CO₂-Emissionen oder den Einsatz modernster umweltfreundlicher Technologie betrifft. Klimaschutzerwägungen werden somit systematisch in unsere Finanzierungsentscheidungen einbezogen.

Bei der Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen legt die EIB den Schwerpunkt auf Projekte in den Bereichen **Energie** (erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz) und **nachhaltiger Verkehr**.

Es wird eine besondere Herausforderung sein, die weltweit steigende Nachfrage nach Energie zu befriedigen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu verringern. Dies gilt sowohl für die Industrienationen als auch für die Entwicklungs- und Schwellenländer. Die bestehende Nachfrage erfordert nach wie vor einen Energiemix. Der Bank ist es jedoch gelungen, den Anteil von Darlehen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz an ihrem gesamten Finanzierungsbestand zu erhöhen. Hier die Zahlen.

Folie: Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz

Die Grafik veranschaulicht, dass wir unser Darlehensvolumen für erneuerbare Energie in der EU und in den Heranführungsländern um 1,4 Mrd EUR gesteigert haben, das heißt von 4,2 Mrd auf 5,6 Mrd EUR. Dies ist eine erhebliche Verbesserung. Die nationalen Aktionspläne zur Förderung erneuerbarer Energien haben entscheidend dazu beigetragen, dass Projekte in diesem Bereich realisiert werden konnten. An dieser Stelle möchte ich unterstreichen, dass wir dabei alle drei neuen Technologien, das heißt Nutzung von Wind, Sonne und Biomasse, unterstützt haben.

Gleichzeitig haben sich auch unsere Finanzierungen für Energieeffizienzprojekte um 10% erhöht.

Außerdem haben wir 2010 auch erheblich zur Finanzierung von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz außerhalb der EU beigetragen; im Einzelnen waren es 800 Mio EUR für erneuerbare Energien und 600 Mio EUR für Energieeffizienz.

Folie: Finanzierungen 2009-2010 [EIB- Weltbank- IFC-EBWE]

Wie bereits erwähnt, hat die Bank entscheidend zur wirtschaftlichen Erholung in Europa beigetragen und in den vergangenen drei Jahren ein zusätzliches Unterstützungspaket von 61 Mrd EUR bereitgestellt – dies sind 11 Mrd EUR mehr als ursprünglich geplant. Von diesen außergewöhnlichen Anstrengungen profitierten vor allem kleine und mittlere Unternehmen sowie die wirtschaftsschwächeren Regionen in Europa.

Hier die Zahlen.

Folie: Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Europa

Im Rahmen des Europäischen Konjunkturprogramms haben wir uns verpflichtet, zwischen 2008 und 2011 insgesamt 30 Mrd EUR für KMU zu vergeben. Dieses Ziel haben wir bereits Ende 2010 erreicht (es waren 30,792 Mrd EUR, um genau zu sein). Von diesen Mitteln profitierten rund 160 000 KMU in der EU.

Ich möchte an dieser Stelle auch kurz auf die Aktivitäten des EIF im Jahr 2010 eingehen. Wie Sie wahrscheinlich wissen, ist der EIF in Europa führend bei Risikokapitalfinanzierungen zur Förderung von unternehmerischer Initiative und Innovation. Sein breites Spektrum von Finanzierungsinstrumenten für KMU reicht von Kapitalbeteiligungen (Risiko- und Wachstumskapital) über Garantien bis zu Verbriefungen. 2010 hat der EIF 930 Mio EUR in Risiko- und Wachstumskapitalfonds angelegt und verwaltete Portfoliogarantien im Umfang von 1,9 Mrd EUR.

Ebenfalls im Jahr 2010 leitete der EIF gemeinsam mit der EIB und der Kommission eine neue Mikrofinanzinitiative unter dem Namen PROGRESS ein. Das Instrument ist mit 200 Mio EUR ausgestattet und richtet sich an Gruppen, für die es schwierig ist, sich Finanzierungen durch das herkömmliche Bankensystem zu beschaffen. Zu diesen Gruppen gehören (junge) Arbeitslose, Minderheiten oder Menschen, die vom sozialen Ausschluss bedroht sind. Die ersten Vereinbarungen werden gerade unterzeichnet – eine vor 10 Tagen in den Niederlanden und eine weitere steht in Belgien kurz vor dem Abschluss.

Außerdem hat der Verwaltungsrat der EIB beschlossen, das Risikokapitalmandat des EIF um 1 Mrd EUR zu erhöhen. Durch diesen zusätzlichen Betrag wird ein revolvingender Risikokapitalfonds von 5 Mrd EUR geschaffen. Der Fonds wird für Risikokapitalaktivitäten eingesetzt. Dabei soll er vor allem Marktlücken bei der Frühphasenfinanzierung schließen – mit Schwerpunkt auf mittelständischen, technologieorientierten Unternehmen.

Folie: Finanzierungen für das Konvergenzziel (in EU-Ländern)

Zuvor habe ich bereits erwähnt, dass die Bank auch die zweite große Gruppe von Empfängern erfolgreich unterstützt hat. Dies sind die wirtschaftsschwächeren Regionen, die von uns Darlehen im Rahmen des Konvergenzziels erhalten.

2010 unterzeichnete die Bank Darlehen von insgesamt 26 Mrd EUR für Projekte in Konvergenzregionen und blieb damit leicht hinter den Zahlen von 2009 zurück. Die Auszahlungen – das heißt, die tatsächlich bereitgestellten Gelder – stiegen jedoch um 30%, nämlich von 18 Mrd EUR im Jahr 2009 auf 23 Milliarden.

Im Rahmen des Konvergenzziels unterzeichnete die Bank drei große Darlehen: Griechenland erhielt 2 Mrd EUR, Polen 2 Milliarden, und 1,5 Milliarden gingen an Portugal. In allen drei Fällen wurden die finanzierten Investitionsprogramme auch durch Strukturfondsmittel der EU unterstützt.

Folie: Verantwortungsvolle Mittelvergabe

Sie haben nun anhand konkreter Zahlen erfahren, **was** wir 2010 geleistet haben. Genau so wichtig ist es aber auch zu wissen, **wie** wir dabei vorgegangen sind.

Natürlich müssen alle unsere Projekte finanzielle, wirtschaftliche und technische Kriterien erfüllen – schließlich sind wir eine Bank und wir unterstützen nur finanziell solide Projekte. Das bedeutet, dass die vergebenen Darlehen zurückgezahlt werden müssen, was auch der Fall ist.

Aber das sind bei weitem nicht die einzigen Kriterien, nach denen die EIB ein Projekt beurteilt. Beispielsweise prüft ein Team von rund 200 Ingenieuren, Volkswirten, Umwelt- und Sozialexperten alle Projekte darauf, ob sie die Umwelt-, Sozial- und Auftragsvergabestandards der EU erfüllen. Unter anderem veröffentlichen wir auch die Umweltverträglichkeitsprüfungen auf unserer Website. Dies ist Bestandteil unserer allgemeinen Transparenzverpflichtungen.

Wie schon erwähnt, berücksichtigt die EIB in immer stärkerem Maß Klimaschutzaspekte, wenn sie über Finanzierungen entscheidet. Speziell bei Klimaschutzprojekten wird überprüft, ob sie der diesbezüglichen Finanzierungspolitik der EIB entsprechen. Wir möchten damit sicherstellen, dass die von uns unterstützten Projekte ein kohlenstoffarmes und klimaverträgliches Wachstum ermöglichen. Gemeinsam mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen sind wir gerade dabei, ein belastbares Verfahren auszuarbeiten, um die CO₂-Bilanz der von uns finanzierten Projekte zu ermitteln. Wir werden auch weiterhin sicherstellen, dass nur die umweltfreundlichsten und energieeffizientesten Technologien eingesetzt werden, und prüfen, ob diese Projekte Emissionsgutschriften generieren können.

Zu einer verantwortungsbewussten Finanzierungspolitik gehört es auch, dass die EIB unter keinen Umständen rechtswidrige Handlungen, Korruption, Betrug, Geldwäsche, Steuerbetrug, schädliche Steuerpraktiken und die Finanzierung terroristischer Aktivitäten duldet. Die EIB führte 2005 als eine der ersten internationalen Finanzierungsinstitutionen derartige Standards ein. Unsere Politik wird regelmäßig überarbeitet, aktualisiert und veröffentlicht. Natürlich unterstützen wir die Vorgaben der Europäischen Union und die internationalen Regelungen, an denen die EU mitwirkt. Deshalb beteiligt sich die EIB auch an den internationalen Bemühungen, Druck auf Hoheitsgebiete auszuüben, die gegen diese Bestimmungen verstoßen (die sogenannten Non-Compliant Jurisdictions – NCJ), um sie zu einem regelkonformen Verhalten zu bewegen. Die Definition eines NCJ ist dabei umfassender als die eines einfachen Offshore-Finanzzentrums, mit dem im Allgemeinen nur eine Steueroase gemeint ist. Sie deckt nicht nur den Tatbestand der Steuerhinterziehung, sondern auch Geldwäsche und die Finanzierung terroristischer Aktivitäten ab.

Wenden wir uns nun von den Projektkriterien wieder den Zahlen für 2010 zu.

Folie: Jahresergebnis der EIB 2010

Wie in den Vorjahren erzielte die Bank auch 2010 mit 2,1 Mrd EUR einen soliden Jahresüberschuss. Die Bank finanziert sich selbst und bildet die notwendigen Rücklagen für den Fall, dass Kapitalerhöhungen erforderlich werden sollten.

Folie: Finanzkraft

Wir verfügen über eine sehr gute Kapitalausstattung - mit einer Kapitaladäquanzkennzahl von 27%, wir erhalten durchgängig ein AAA-Rating – mit stabilem Ausblick – und wir haben ein Darlehensportfolio von hoher Qualität. Nur 0,3% unseres gesamten Darlehensportfolios befindet sich auf der Beobachtungsliste. Diese Quote bleibt damit extrem niedrig.

Folie: Ausblick

Die EIB wird zur Umsetzung der Europa-2020-Strategie beitragen und ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum unterstützen.

Auf EU-Ebene und in den einzelnen Mitgliedstaaten ist jedoch mit Haushaltseinschränkungen zu rechnen. Gleichzeitig müssen aber umfangreiche Investitionen getätigt werden, um die Wirtschaft zu beleben und anzukurbeln. Ganz besonders gilt dies für große Infrastrukturprojekte. Gerade dieser Sektor zeigt, wie wichtig es ist, neue und flexible Finanzinstrumente zu entwickeln, um die Mittel der EIB mit der größtmöglichen Wirkung einsetzen zu können. Ein Beispiel dafür ist die Kombination von Haushaltsmitteln der EU und Darlehen der EIB.

Wie Sie wissen, setzen wir gemeinsam mit der Europäischen Kommission bereits einige erfolgreiche Instrumente ein. So stellt zum Beispiel bei der Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (RSFF), deren Zweck die Forschungsförderung ist, jede Seite 1 Mrd EUR für Darlehen bereit, die risikoreicheren FuE-Projekten zugute kommen. Derzeit sprechen wir mit der Kommission über die Entwicklung ähnlicher Instrumente, um weitere Aufgaben der Strategie Europa 2020 wie die Innovationsförderung und die so genannte Digitale Agenda zu bewältigen. Wir beschäftigen uns auch mit der Frage, wie wir kleine und mittlere Unternehmen durch die Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis

erreichen können und werden dafür bis zum Jahresende hoffentlich eine spezielle Lösung finden.

Ferner werden wir in den nächsten Tagen eine Initiative mit der Europäischen Kommission für ein neues Finanzierungsinstrument ankündigen, das Projektträger bei der Beschaffung von Kapital für Infrastrukturvorhaben unterstützen soll. Die Initiative geht auf den Vorschlag von Kommissionspräsident Barroso im vergangenen Jahr zurück, für die Finanzierung des Infrastrukturbedarfs in der EU in den nächsten zehn Jahren so genannte „Projektanleihen“ einzusetzen. Dabei ist es wichtig zu wissen, dass solche Projektanleihen weder von der EIB noch von der Europäischen Kommission, sondern von den Projektgesellschaften begeben würden. Wir können diese Art der Mittelbeschaffung jedoch unterstützen, indem wir die Bonität der Anleihen verbessern und sie damit für private Investoren attraktiver machen. Die EU muss umfangreiche Mittel aus dem privaten Sektor mobilisieren, wenn sie ihre Energie-, Verkehrs- und Klimaschutzziele erreichen möchte, ohne den EU-Haushalt oder die Haushalte der Mitgliedstaaten zu belasten.

Wir möchten einfache Instrumente mit einem Multiplikatoreffekt entwickeln, um öffentliche und private Geldgeber für Vorhaben in verschiedenen strategischen Bereichen zu gewinnen.

Der Klimaschutz wird eine Top-Priorität für die Bank bleiben.

Wie ich bereits sagte, werden wir Klimaschutzerwägungen systematisch in unsere Finanzierungsentscheidungen einbeziehen.

Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die Bank in den nächsten drei Jahren Projekte, die dem Klimaschutz und dem Einsatz nachhaltiger Energiequellen dienen, in Ländern außerhalb der Europäischen Union noch deutlich stärker als bisher unterstützen wird. Der Verwaltungsrat der EIB hat einer Erhöhung der Fazilität für Nachhaltigkeit und Sicherheit der Energieversorgung um 1,5 Mrd EUR auf nunmehr insgesamt 4,5 Mrd EUR zugestimmt. Zusammen mit dem vorgeschlagenen Klimaschutzmandat von 2 Mrd EUR, das bereits vom Parlament in erster Lesung angenommen wurde, kann die Bank damit die EU bei der Erreichung ihrer weltweiten Klimaschutzziele wirkungsvoll unterstützen.

Folie: Zusammenfassung

Sehr geehrte Damen und Herren, abschließend möchte ich das Jahr 2010 für die EIB zusammenfassen.

- **ZIELERFÜLLUNG BEIM EU-KONJUNKTURPROGRAMM**

UND

- **REKORDBETRAG FÜR DEN KLIMASCHUTZ.**

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen nun gerne für Fragen zur Verfügung.